

Gemengeanbau

Auch das Thema Gemengeanbau wurde von einem Öko-Landwirt installiert. Neben der Sojabohne kamen die beiden Gemengepartner Braunhirse und Buchweizen in jeweils einem Streifen zum Einsatz. In beiden Fällen fand die Aussaat am 23.05.2014 mit einem Reihenabstand von 50 cm statt (Tab. 1).

Für dieses Thema galt es, das Erreichen der einzelnen Wachstumsstadien, sowie den Beikrautbesatz zu bonitieren.

Tab. 1 Demonstrationsanlage mit dem Thema Gemengeanbau im Erntejahr 2014

Betrieb	[Anz]	1
Bewirt.-Form	[Bez]	ökologisch
Streifen	[Anz]	2
Gemengepartner	[Bez]	Braunhirse/Buchweizen
Saattermin	[Dat]	23.05.2014
Reihenabstand	[cm]	50

Anhand der gelieferten Daten ist ersichtlich, dass im Hinblick auf das Beikrautmanagement in den beiden Streifen keine Maßnahme mit Striegel oder Hacke durchgeführt wurde. Vor diesem Hintergrund sind die Beobachtungen in Bezug auf den Beikrautdruck auf den beiden Flächen mit einem mittleren Besatz als insgesamt sehr positiv zu bewerten. Ob das vergleichsweise geringe Auftreten an Unkräutern und Ungräsern auf den Anbau der Sojabohnen in Kombination mit den beiden anderen Kulturen zurückzuführen war, lässt sich an dieser Stelle jedoch nicht abschätzen. Dafür ist die Gesamtanzahl der Demonstrationsanlagen zu gering. Es wäre deshalb für die nächsten Jahre interessant, diese Anlage auf mehreren Betrieben zu installieren, um so mögliche Tendenzen ablesen zu können.

Für das bessere Verständnis, wie der Pflanzenbestand in Mischkultur aussehen kann, zeigt Abb. 1 eine Mischkultur aus Sojabohnen und Leindotter. Beide Feldfrüchte wurden zum selben Zeitpunkt ausgesät, wobei der Leindotter aufgrund seiner guten Bodenbedeckung ein gutes Mittel zur Beikrautunterdrückung darstellt.



Abb. 1 Mischkultur bestehend aus Sojabohnen und Leindotter